

What do we want? Climate Justice. When do we want it? Now.

Ich bin Lisa von der Initiative Tragbarer Lebensstil. Wir gehören zur Kampagne Saubere Kleidung und setzen uns für eine menschenwürdige und ökologisch nachhaltige Textilproduktion ein.

Wir fordern Klimagerechtigkeit zwischen den Generationen! Was erwachsene Menschen haben und hatten, steht auch ihren Kindern zu!

Gleichzeitig fordern wir Gerechtigkeit weltweit.

Die Menschen, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, leben im sogenannten Globalen Süden und gehören gleichzeitig zu den ärmsten Menschen. In diesen Ländern werden Wälder gerodet, Flüsse vergiftet und unter oft verheerenden Bedingungen unsere Konsumgüter – wie z.B. unsere Kleidung - produziert. Wie gefährlich das sein kann, wurde z.B. 2013 beim Einsturz des Rana Plaza Gebäudes deutlich, bei dem über 1.100 Menschen starben und mehr als 2.500 verletzt wurden. Viele von ihnen nähten grade Kleidung für uns. Das alles verantworten oft Unternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben oder den deutschen Markt bedienen.

Diese Produktionsweisen müssen verändert werden! Es kann nicht sein, dass Menschen noch länger ihr Leben und das Leben ihrer und unserer Kinder für unseren Konsum opfern.

Wir im Globalen Norden sind mit verantwortlich für unwürdige Lebensbedingungen im Globalen Süden. Wir, und vor allem die Unternehmen, profitieren von der Ausbeutung von Mensch und Natur, mit der Produkte für den deutschen Markt hergestellt werden.

Und weil Unternehmen freiwillig nicht genügend tun, um Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden zu verhindern, ist die Bundesregierung an der Reihe einen verbindlichen gesetzlichen Rahmen zu schaffen.

Unternehmen müssen verpflichtet werden Menschenrechte in ihren Produktionsketten zu achten.

Aber warum genügen keine freiwilligen Verpflichtungen und Fairtrade-Siegel?

1. die Verantwortung darf nicht auf die Verbraucher*innen abgewälzt werden!
2. Es darf keine Vorteile für verantwortungslose Unternehmen geben!
3. Wer Schäden anrichtet, muss Verantwortung übernehmen!
4. Betroffene von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden müssen Zugang zu deutschen Gerichten bekommen!
5. Unternehmen ändern freiwillig zu wenig. Da haben wir nun lange genug zugeschaut.

Daher fordern wir rechtliche Verbindlichkeit durch ein Lieferkettengesetz – und zwar nicht irgendwann, sondern jetzt!

Ihr könnt im Internet mehr Informationen und eine Petition zum Unterschreiben finden.
Unter lieferkettengesetz.de

Außerdem findet morgen eine Kundgebung zum Lieferkettengesetz statt. Wir treffen uns dazu um 15Uhr an der Eisdielen vor dem Hauptbahnhof und freuen uns, wenn ihr dazu kommt!

Weil die Einhaltung von Menschenrechten und ökologischer Nachhaltigkeit keine Geschmackssache sein darf, sondern verbindlich für alle gelten muss!